



Dr. Hans Günter Brauch, HGBS Vorstand, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach, 14.9.2025
49-6261-12912 □ hg.brauch@onlinehome.de, <http://www.hgb-stiftung.de> and <http://www.hgb-stiftung.org>

Internationale Anerkennungen für drei Postdoktoranden beim 3. Wissenschaftspreis am 9. Oktober 2025 um 17 Uhr

Mosbach (HGBS). Fünf Jahre nach ihrer Gründung vergibt die Mosbacher Brauch Stiftung (HGBS) am 9. Oktober 2025 in Zusammenarbeit mit der Hochschulstadt Mosbach ihren dritten Internationalen Wissenschaftspreis mit einer öffentlichen Feierstunde im Rathausaal. Die internationalen Auszeichnungen gehen an sechs Wissenschaftler aus drei Generationen an Prof. Dr. Dieter Senghaas (Universität Bremen), der für sein Lebenswerk als Pionier der Friedens- und Entwicklungsforschung geehrt wird. Den mit einem Preisgeld dotierten Wissenschaftspreis teilen sich die amerikanische Friedensforscherin Ass. Prof. Dr. Angela Lederach und der neuseeländische Völkerrechtler Assoc. Prof. Dr. Matthew Gillett.

Drei Postdoktoranden erhalten internationale Anerkennungen für die hohe Qualität ihrer Doktorarbeiten an den Universitäten Lund (Schweden), Hamburg und Heidelberg sowie einen Buchvertrag mit einem Honorar des Springer-Verlags. Die ersten beiden Bücher aus internationalen wissenschaftlichen Anerkennungen werden im November 2025 von Dr. Annet Adong (Uganda) und Dr. ASM Mostafizur Rahman (Bangladesch) veröffentlicht.

Beim zweiten Teil des Wissenschaftspreises erhalten drei Post-Doktoranden, die sich mit Themen von Frieden und Ökologie befassen, ihre Promotion abgeschlossen haben, aber ihre Doktorarbeit noch nicht veröffentlicht haben, vom Springer Verlag einen Verlagsvertrag mit einem Buchhonorar. 2025 werden drei wissenschaftliche Auszeichnungen vergeben an:

- Dr. Bárbara Magalhães Teixeira (Brasilien) von der Universität Lund (Schweden) für ihre Arbeit: „Die Natur des Friedens und anhaltender Gewalt in Umweltkonflikten“.
- Dr. Anselm Vogler (Deutschland) von der Universität Hamburg für seine Dissertation zu: „Navigieren zwischen externen und existenziellen Bedrohungen. Politische Antworten auf nationaler Ebene für Klimasicherheit“.
- Dr. ASM Mostafizur Rahman (Bangladesch) von der Universität Heidelberg für seine Arbeit: „Bekleidung und Wachstum – Staat, Ideen, politisches Lernen und Globalisierung in Bangladesch“.

		
Dr. Bárbara Magalhães Teixeira	Dr. Anselm Vogler	Dr. ASM Mostafizur Rahman

Dr. Bárbara Magalhães Teixeira (Brasilien) von der Universität Lund wird für ihre Doktorarbeit über „Die Natur des Friedens und anhaltender Gewalt in Umweltkonflikten“ geehrt. In ihrer Dissertation untersucht sie die Zusammenhänge zwischen Natur, Konflikt und Friedensförderung. Sie

behauptet, dass Umweltfragen mithelfen, die strukturellen Bedingungen zu verstehen, die sowohl Konflikte als auch Frieden ermöglichen. Sie untersucht, wie Natur verstanden wird und zur Schaffung ungerechter Strukturen beiträgt, die Konflikte und Gewalt fördern. Sie zeigt, dass der Aufbau eines nachhaltigen Friedens eine Neugestaltung der Strukturen der Ressourcen- und Machtverteilung erfordert, um nicht nur negativen Frieden zu fördern, sondern auch die Voraussetzungen für positiven Frieden zu schaffen. Sie verwendet sowohl quantitative als auch qualitative Methoden, die in feministische und dekoloniale Methodologien eingebettet sind. Ihre Dissertation liefert nicht nur empirische Belege, um die Wege und Mechanismen der Umweltfriedensförderung zu untermauern, sondern sie tragen auch dazu bei, den Rahmen für einen umfassenderen und transformativeren Ansatz zur Friedensförderung in Zeiten des Umweltzerfalls und des Klimawandels weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse dieser Dissertation unterstreichen die Notwendigkeit eines umfassenderen und integrierten Verständnisses von Friedensförderung, das die komplexen Wechselwirkungen zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren berücksichtigt. Die Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig es ist, die zugrunde liegenden strukturellen Probleme anzugehen, die Konflikte perpetuieren und einen nachhaltigen Frieden behindern. Durch die Infragestellung bestehender Paradigmen und den Vorschlag alternativer Rahmenbedingungen leistet diese Forschung einen Beitrag zur laufenden Debatte über die wirksame Förderung eines nachhaltigen Friedens in Postkonfliktländern.

Dr. Anselm Vogler (Deutschland) wird für seine Dissertation an der Universität Hamburg zu: „Navigieren zwischen externen und existenziellen Bedrohungen. Politische Antworten auf nationaler Ebene für Klimasicherheit“ geehrt. Der Klimawandel verursacht dramatische Unsicherheiten und schädigt sowohl Bevölkerungsgruppen als auch Ökosysteme. Prozesse klimaspezifischer Unsicherheit sind überaus komplex, weil sie aus einem Zusammenspiel gesellschaftlicher und biophysikalischer Prozesse erwachsen. Die Arbeit definiert Klimasicherheitspolitik als politische Maßnahmen nationaler Institutionen, die diese explizit mit einem Verweis auf Klimasicherheit rechtfertigen.

Kapitel 2 entwickelt ein Konzept der klimasicherheitspolitischen Modi der Gewährleistung und Bewertung. Kapitel 3 erweitert die Untersuchung der klimasicherheitspolitischen Modi um eine Studie regierungsinterner Differenzen im Umgang mit klimaspezifischer Unsicherheit. Kapitel 4 entwickelt eine Taxonomie, welche die jeweiligen Maßnahmen gemäß den involvierten fünf klimasicherheitspolitischen Modi weiter differenziert. Anschließend werden die Implementierung und Evaluation klimasicherheitspolitischer Maßnahmen im Rahmen von fünf Fallstudien ausgewählter Streitkräfte näher untersucht. Mit Blick auf Implementierung und Evaluation ergänzen die Fallstudien drei Befunde: Streitkräfte priorisieren den Erhalt von Kapazitäten gegenüber der Senkung von Emissionen, sie haben Schwierigkeiten, die von ihnen angekündigten Beiträge zum Katastrophenschutz umzusetzen und Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine hat verschiedene Auswirkungen auf die klimasicherheitspolitischen Aktivitäten der untersuchten NATO-Streitkräfte.

Kapitel 5 erweitert den Fokus und untersucht den Kontext, in dem Streitkräfte ihre klimasicherheitspolitischen Maßnahmen durchführen. Das Kapitel leitet dazu eine Typologie ökologisch relevanter militärischer Aktivitäten aus den wesentlichen Strömungen der umweltbezogenen Friedens- und Konfliktforschung ab. Diese Typologie ermöglicht eine vollständige Erfassung ökologisch relevanter militärischer Aktivitäten. Sie differenziert diese danach, ob sie primär auf die Streitkraft selbst oder externe Akteure ausgerichtet sind und inwiefern neuartige Mittel verwendet und Ziele verfolgt werden. Anschließend wird der erste umfassende Literaturüberblick akademischer Studien zu ökologisch relevanten militärischen Aktivitäten präsentiert und werden die identifizierten Aktivitäten entsprechend der Typologie eingeordnet. Streitkräfte sind in die Durchführung klimasicherheitspolitischer Maßnahmen beteiligt, haben allerdings auch eine Komplizenschaft durch ihren Anteil an Umweltzerstörung, sind involviert in geopolitischen Unternehmungen des Anthropozäns und, bisweilen, der Obstruktion von konventioneller Klimapolitik.

Das anschließende Kapitel stellt den verschiedenen Bemühungen um klimasicherheitspolitische Maßnahmen einer Betrachtung der Entstehung von klimaspezifischer menschlicher Unsicherheit gegenüber. Kapitel 6 präsentiert dazu Einsichten von zwei Fallstudien

zum Inselstaat Vanuatu und zu Guam. Das Kapitel identifiziert, auf welche Weise menschliche Unsicherheit aus dem Zusammenspiel lokaler Folgen des Klima- und Umweltwandels mit lokalen Manifestationen ökonomischer Ungleichheiten und (post-)kolonialer Abhängigkeiten resultiert. Das Kapitel ordnet diese durch zwei Momentaufnahmen von Pfaden zu klimaspezifischer menschlicher Unsicherheit in einen Problemkontext ein. Diese Kontexte illustrieren die Schwierigkeiten, welche sich bei der Konzeption und Umsetzung klimasicherheitspolitischer Maßnahmen stellen.

Kapitel 7 präsentiert ein dreiteiliges Argument: Klimasicherheitspolitiken sind weithin in nationalem Regierungshandeln etabliert aber werden in ihrer Umsetzung oft ihren eigenen Zielen nicht gerecht und adressieren häufig nicht ausreichend die sicherheitsspezifischen Herausforderungen des Klimawandels und des ihn einbettenden globalen Umweltwandels. Diese Befunde werden diskutiert und anschließend in die umweltspezifische Friedens- und Konfliktforschung eingeordnet. In einem abschließenden Abschnitt werden die Implikationen der Befunde für die Forschungsfelder der Policy-Studien, der (kritischen) Sicherheitsstudien sowie der Außenpolitikanalyse und der Internationalen Beziehungen diskutiert.

Dr. ASM Mostafizur Rahman (Bangladesch) von der Universität Heidelberg erhält eine internationale Anerkennung für seine Arbeit: „Bekleidung und Wachstum – Staat, Ideen, politisches Lernen und Globalisierung in Bangladesch“. Das Buch bietet eine empirisch fundierte Analyse der wirtschaftlichen Transformation Bangladeschs durch die Globalisierung, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Aufstieg seiner weltweit wettbewerbsfähigen Bekleidungsexportindustrie liegt. Es betont die entscheidende Rolle interner ideeller Faktoren innerhalb des Staates und argumentiert, dass das politische Lernen von zentraler Bedeutung für die Entwicklung von Strategien war, die die Industrialisierung und ein exportorientiertes Wachstum ermöglichten.

Das Buch stellt die gängige Darstellung in Frage, wonach politische Reformen in erster Linie auf den Druck internationaler Finanzinstitutionen zurückzuführen sind, und hebt hervor, wie endogene politische Handlungsfähigkeit und staatlich gelenkte Planung den Aufstieg des Privatsektors begünstigt haben. Insbesondere der Bekleidungssektor wurde zu einem Katalysator für den sozio-ökonomischen Wandel, förderte die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen, steigerte das Haushaltseinkommen und trug erheblich zum BIP-Wachstum bei. Ausgehend von einem politökonomischen Ansatz und dem Rahmen des historischen Institutionalismus zeichnet das Buch die Entwicklung der Politikgestaltung unter aufeinanderfolgenden Regierungen nach. Es zeigt, wie interne Ideen, Institutionen und strategische Entscheidungen – und nicht externe Vorgaben – den Entwicklungsweg des Landes geprägt haben. Das durch die HGBS prämierte Buch wird bis November 2025 vorliegen.

The Anthropocene: Politik–Economics–Society–Science  Annet Adong Armed Conflicts and Forced Displacements in the Anthropocene Incentives and Consequences in the Great Lakes Region of Sub-Saharan Africa, with a Special Focus on Northern Uganda Foreword by Joachim von Braun, Bonn University and James Wokadala, Makerere University 	2023 und 2024 wurden fünf internationale wissenschaftliche Anerkennungen von der HGBS an Postdoktoranden vergeben: • Dr. Tom Deligiannis, Canada; • Dr. Richard Marcantonio, USA; • Dr. Annet Adong, Uganda; • Dr. Melissa Roxana Quispe-Zuniga (Peru) • Dr. Christo Idowu Odeymi (Nigeria)	The Anthropocene: Politik–Economics–Society–Science  ASM Mostafizur Rahman Garments and Growth State, Ideas, Policy Learning, and Globalization in Bangladesh Foreword by Rahul Mukherji, Heidelberg University 
---	--	---



Prof. Dr. Jürgen Scheffran vertrat seit 2009 am Geographischen Institut der Univ. Hamburg den einzigen Lehrstuhl für Klimawandel und Sicherheit, baute dort die Forschungsgruppe für Klimawandel und Sicherheit (CLISEC) auf und leitete als Teil des Exzellenzclusters „Integrierte Klimasystemanalyse und –vorhersage“ (CliSAP) das „Zentrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit“ (CEN). Er war bereits 2023 und 2024 als Laudator bei der HGBS Preisvergabe aktiv. Von 2001-2004 war er am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) tätig. Er untersucht, welche gesellschaftlichen Konflikte die Klimaver-schiebung auslöst: Konfliktsituationen um knappe Ressourcen, (Energie, Lebensmittel, Wassermangel und Verlust von fruchtbarem Land durch Über-schwemmungen).